

Ein Roboter hat keine Sinne

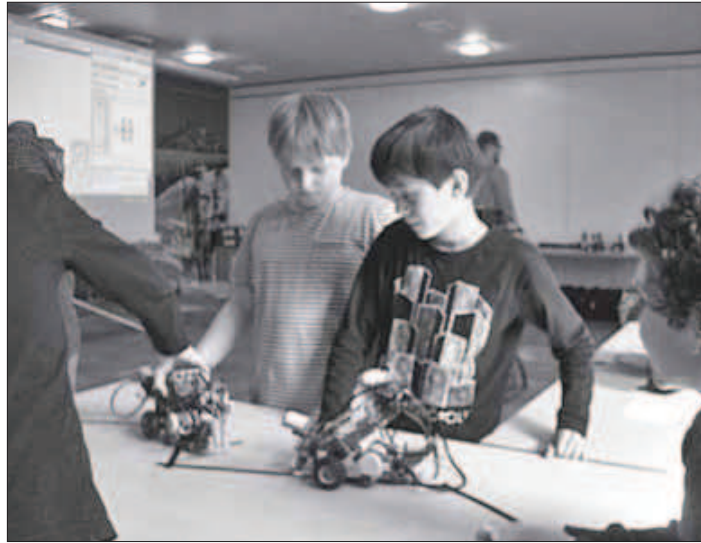
■ Robotertag in der Schule

Am vorletzten Mittwoch leiteten Stefan Scheibler und Sebastian Blümel einen Robotik-Workshop. An diesem speziellen Tag programmierten im Foyer Sigristhofstatt Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse verschiedene Roboter.

Sebastian und Stefan hielten zuerst eine kleine Präsentation: Sie erklärten uns, wie ein Roboter funktioniert. Ein Roboter hat keine Sinne, er hat Sensoren. Ausserdem hat er einen Prozessor, der sich Sachen merken und sie später abspielen kann.

Kleine Bienen

Als allererstes programmierten wir kleine BEE-BOTS. Bee heisst Biene. Für sie hatten Stefan und Sebastian verschiedene Strecken mitgebracht. Die Strecken tippten



Folgt der Roboter jetzt der schwarzen Linie?

wir ein und drückten dann auf den grünen Knopf, damit die Biene unsere Befehle ausführte. Nach mehreren Touren durch die verschiedenen Welten, benötigten die Bienen aber eine Pause, weil sich der Akku langsam leerte.

Der Roboter macht keine Fehler

Deshalb bekam jedes Zweier-Team einen grösseren Roboter. Es gab sehr viele Möglichkeiten, die man programmieren konnte. In einem kleinen Heft standen mehr als 15 Aufgaben, die wir lösen sollten.

Nach wenigen Momenten fuhren die Roboter wild im Zimmer herum. Ein paar Roboter fuhren grosse Kreise, andere hielten vor einer Wand rechtzeitig an. Unser Spruch war: «Der Roboter macht keine Fehler – er wiederholt nur die Fehler, die wir beim Programmieren machen!»

Die Zeit verging viel zu schnell

Die letzte Aufgabe am Vormittag verlangte, dass der Roboter einer schwarzen Linie entlang fahren sollte. Das klang einfacher, als getan – kein Team schaffte diese Aufgaben vor dem Mittag. Um 13.00 Uhr erhielten wir eine genaue Anleitung dazu, wie der Roboter die schwarze Linie findet und ihr folgt. Anschliessend konnten wir aus verschiedenen Aufträgen auswählen: BEE BOTS oder Lego-Roboter programmieren! Der Robotertag machte uns viel Spass und die Zeit ging viel zu schnell vorbei. Es war toll!

Marius Tgetgel, 6a / Daniel Mossmann, 6b

Machet die Tore weit

■ Katholische Pfarrkirche Weggis

Die offenen Türen der katholischen Pfarrkirche Weggis laden Sie herzlich ein zu einem festlichen Musikprogramm über die Ostertage.

Palmsonntag, 13. April 14, 09.30 Uhr
Am Palmsonntag heisst Sie der Kirchenchor Weggis mit dem gesungenen Psalm 24, 7-9 «Machet die Tore weit» von Markus Nickel willkommen. Speziell für diesen Festtag hat der Chor ein neues Programm mit zeitgenössischen geistlichen Liedern einstudiert. Am Piano spielt Udo Zimmermann.

Ostersonntag, 20. April 14, 09.30 Uhr
An Ostern erwartet Sie etwas Besonderes. Seit der gemeinsamen Aufführung des Mozart Requiems vor 1½ Jahren fühlen sich die beiden Kirchenchöre Walchwil und Weggis in freundschaftlicher Art miteinander verbunden. Dies brachte Peter Werlen, den Dirigenten beider Chöre auf eine wunderbare Idee: Wie wär's dieses Jahr mit einem Choraustausch? Gesagt –



Der Kirchenchor Weggis freut sich darauf, Sie mit wundervollen Liedern zu verzaubern.

getan! Der Kirchenchor Weggis wird im Herbst das neue Gospelprogramm in Walchwil aufführen, dafür erfreut uns am Ostersonntag der Kirchenchor Walchwil mit einem musikalischen Glanzpunkt. Es erklingt die Messe in D für Soli, Chor und Bläserquintett von Antonin Dvorak. Das populäre Werk

wird in einer ganz neuen reizvollen Bearbeitung für Flöte, Oboe, Klarinette, Horn und Fagott aufgeführt. Freuen Sie sich ausserdem auf die Bass-Arie «The Trumpet shall sound» aus dem Messias von G.F. Händel, vorgetragen vom international bekannten Solisten Martin Snell!



Die Türen stehen allen offen.

Mitwirkende:
Kirchenchor Walchwil
Ensemble pentaTon
Orgel: Luzia Kolb
Sopran: Lydia Opiliik
Alt: Linda Deborah Loosli
Tenor: Armin Würsch
Bass: Martin Snell
Leitung: Peter Werlen